

Interview mit Dr. Marcus Wirtz, geschäftsführender Gesellschafter der JÖST-Gruppe zum 100-jährigen Bestehen der Firma JÖST und was Innovationskraft damit zu tun hat

AT MINERAL PROCESSING: *JÖST feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Haben die Innovationskraft und das beständige Suchen nach neuen Lösungen dazu beigetragen, dass JÖST auf eine lange und erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken kann?*

DR. MARCUS WIRTZ: Eine große Rolle spielte dabei sicherlich die Kontinuität, mit der wir unser Portfolio aufgebaut und erweitert haben. Kontinuierliches Wachstum und Weiterentwicklung, sich auf die Kernthemen konzentrieren – das sind

Interview with Dr. Marcus Wirtz, Managing Partner at JOEST Group, on the company's 100 years of history, and what role talent for innovation has played in it

AT MINERAL PROCESSING: *JOEST is celebrating one hundred years of its existence this year. Have innovative flair and the continuous search for new solutions contributed to your company being able to look back on a long and successful corporate history?*

DR. MARCUS WIRTZ: The continuity with which we have established and expanded our portfolio has without doubt played an important part. Continuous growth and further development, and concentration on core topics – all of these are significant factors that have made JOEST the globally known company that it is today.



Quelle/Source: JÖST

Dr. Marcus Wirtz, geschäftsführender Gesellschafter der JÖST-Gruppe • Dr. Marcus Wirtz, Managing Partner at JOEST Group

alles wichtige Punkte, die Jöst zu der weltweit bekannten Firma gemacht hat, die sie heute ist.

Auch die Ansprüche der Kunden haben sich natürlich im Laufe der Zeit verändert – der Trend geht zu immer größeren Maschinen, auch die Siebmaschinen werden immer größer. Unsere größte Siebmaschine – mit einer Breite von 5 m – bauen wir heute ebenfalls in der Doppeldeckerausführung. Einen großen Einfluss haben dabei natürlich auch unsere Hauptmärkte – Australien, USA, Kanada und Südafrika.

Und natürlich spielt ebenso die Kompetenz unserer Ingenieure eine Rolle, die wir in den einzelnen Ländervertretungen aufgebaut haben, die nicht nur die Schwingungstechnik beherrschen, sondern auch die Prozessschritte, die vor- und nachgelagert sind. Ein Beispiel dafür wäre die Brechtechnik: obwohl wir diese selbst nicht herstellen, müssen wir verstehen, was im Brecher passiert, welches Material die Brecher brauchen und welches Material aus den Brechern kommt.

AT MINERAL PROCESSING: *In welche Bereiche gehen diese großen Siebmaschinen?*

DR. MARCUS WIRTZ: Vor allem in den Bereich Eisenerz und in alle Bereiche, die Hartgesteine und Mineralien aufbereiten: Golderze, Kupfererze, Lithiumerze – dort sind wir ganz stark. Wir beliefern die großen Minen in Australien, die im Bergbau Rohstoffe gewinnen.

AT MINERAL PROCESSING: *Wie stellt man über einen so langen Zeitraum sicher, dass sich die Firma mit ihren Mitarbeitern diesen Innovationsgeist und diese Offenheit zur stetigen Weiterentwicklung bewahrt? Geht das von der Geschäftsführung aus oder von den Mitarbeitern ... wie sichert man das über eine so lange Zeit?*

DR. MARCUS WIRTZ: Das geht immer auch vom Kopf aus, in der Zentrale, im Headquarter müssen alle Fäden schließlich zusammenlaufen. Aber genauso wichtig sind die weltweiten einzelnen Tochterunternehmen, die ganz nah am Kunden sind, die ein Gespür dafür haben, was die Kunden, was die Märkte gerade benötigen. Dafür entwickeln wir systematisch weltweit Tochtergesellschaften.

Und natürlich ist die Qualifikation des Personals wichtig. Unsere Mitarbeiter kommen immer aus dem Markt, aus den Industrien heraus, z.B. Bergbauingenieure, die im Mining groß geworden sind. Und aus den Märkten kommt auch immer der Impuls für unsere weitere Entwicklung.

AT MINERAL PROCESSING: *100 Jahre ist ein hohes Alter für eine Firma – wie hat sich JÖST zu dem entwickelt, was es heute ist, was waren die bedeutendsten Meilensteine?*

DR. MARCUS WIRTZ: Erstmal ist wichtig, dass wir ein familien- und eigentümergeführtes Unternehmen sind. Damit sichern wir schnelle Entscheidungswege und Spontaneität. Aber man kann auch mal unternehmerische Risiken eingehen, den Mut haben, sich weiterzuentwickeln, sich international aufzustellen. Das hat die Firma über 100 Jahre nach vorn gebracht. Allerdings ging das nicht immer ohne Rückschläge. Die sind aber zu verkraften, wenn der Rückhalt durch die Firma gegeben ist.

Our customers' expectations have, of course, also changed in the course of time – the trend is toward ever larger machines, and mechanical screens are also getting bigger and bigger. We also built our largest mechanical screen – with a width of 5 m – in a double-deck version. Our main markets – Australia, the USA, Canada and South Africa – also exert a great influence, of course.

And the great competence of our engineers naturally also plays an important role – we have built them up in the individual national agencies, and they are not only masters of vibratory technology, but also of the upstream and downstream process stages. A good example of this is crusher systems: we do not manufacture these ourselves, but we do have to understand what happens in a crusher, what materials crushers need and what material comes out of a crusher.

AT MINERAL PROCESSING: *To what sectors are these large mechanical screens supplied?*

DR. MARCUS WIRTZ: Above all, to the iron ore sector, and all sectors that process hard rock and minerals: gold ores, copper ores, lithium ores – we are very strong in these areas. In Australia we supply major mines involved in the getting of mineral resources using mining methods.

AT MINERAL PROCESSING: *How has it been possible to assure, across such a long period of time, that the company and its employees maintains this spirit of innovation and such receptiveness to continuous further development? Does this originate from management or from the employees ... how can this be secured across such a long time?*

DR. MARCUS WIRTZ: This always starts in our heads, ultimately all the threads must converge at central office, at headquarters. But just as important are the individual subsidiaries around the world, which are situated very close to the customer and have a feeling for exactly what the customers, and what the markets need right now. This is why we systematically develop subsidiaries around the globe.

And the qualifications of our employees are, of course, also very important. Our staff always come from the market, i.e., from the industries themselves, such as mining engineers, for example, people who have grown up in mining. And the impulses for our further development also always come from our markets.

AT MINERAL PROCESSING: *One hundred years is a very respectable age for any company – how has JOEST evolved into what it is today, what were the most important milestones?*

DR. MARCUS WIRTZ: The first important factor is that we are a family- and owner-managed company. This enables us to ensure fast decision-making routes and spontaneity. But it is also possible to take entrepreneurial risks, and have the courage to develop further and position oneself internationally. This has put our company ahead for a hundred years. That was not always possible without setbacks, of course. But these can be overcome provided there is support from the company.

The most important milestones have been continuous growth and acquisitions. During the past twenty years our develop-

Die wichtigsten Meilensteine sind kontinuierliches Wachstum und Akquisition. In den letzten 20 Jahren ist die Entwicklung stark von der Internationalisierung geprägt gewesen, d.h. Aufbau von Tochtergesellschaften und gleichzeitig Akquisitionen von Unternehmen mit komplementären Technologien.

AT MINERAL PROCESSING: *Wie sichern Sie, dass Sie immer noch ein Gespür dafür haben, wo der Markt hingeht, was der Markt braucht – geht JÖST da voran oder reagiert die Firma nur auf die Marktanforderungen?*

DR. MARCUS WIRTZ: Nein, das proaktive Gespräch mit den Kunden ist sehr wichtig. Dafür muss man in den einzelnen Regionen mit qualifizierten Mitarbeitern präsent sein. In den Tochterunternehmen haben wir qualifizierte Geschäftsführer, dabei sind vor allem auch die regionalen Besonderheiten zu berücksichtigen, Südamerika ist anders als Europa – völlig andere Strukturen. Zuhören ist da ganz wichtig, um daraus dann kreativ zu werden und die Entwicklung voranzutreiben.

Wir haben hier am Hauptstandort in Deutschland eine Entwicklungsabteilung, die dann die entsprechenden Rückmeldungen in ihre Arbeit mit aufnimmt. Gleichzeitig haben wir ein Kompetenzzentrum für Mining in Australien gegründet, wo die Informationen, die aus den Hauptmärkten im Miningbereich kommen, zusammenlaufen.

AT MINERAL PROCESSING: *Worin liegen die Schwerpunkte der Anlagenentwicklung?*

DR. MARCUS WIRTZ: Im Laufe der 100-jährigen Entwicklung haben wir ein sehr breites Spektrum an Siebmaschinen für den Primär- und Sekundärbereich aufgebaut. Inzwischen sind sie auch mit einer intelligenten Steuerung ausgerüstet. Mit unseren unterschiedlichen Antriebstechniken können wir Linear-, Kreis-, oder Ellipsenschwinger herstellen. Die Steuerungen dafür werden in-house gebaut. Die Siebmaschinen, die Antriebe und intelligente Steuerungen werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Intelligente Steuerung bedeutet für uns z.B., dass das Sieb selbst erkennt, dass sich das Material ändert, vielleicht feuchter wird, und sofort mit der Veränderung der Parameter darauf reagieren kann. Darin liegt für uns auch die Zukunft.

AT MINERAL PROCESSING: *Sie haben Anfang Juli 2019 mit den Mitarbeitern und deren Familien das 100-jährige Jubiläum gefeiert. Was zeichnet JÖST und seine Mitarbeiter heute besonders aus?*

DR. MARCUS WIRTZ: Dass wir einerseits breit in den Industrien aufgestellt sind, schon Spezialisten im Bereich Vibrationstechnik sind, aber auch schlüsselfertige Lösungen anbieten können, Schwingfördererinnen, Schurren Stahlbau – das können wir alles anbieten. Dafür machen wir auch die Planung und das Engineering. Der wichtigste Baustein für das Unternehmen sind unsere Mitarbeiter, wir bilden auch aus, wir haben jährlich ca. 35 junge Auszubildende. Außerdem haben wir hier am Standort eine sehr hohe Fertigungstiefe.

AT MINERAL PROCESSING: *Was sind die Visionen für die Zukunft?*

ment has been definitively shaped by internationalisation, i.e., the setting up of subsidiaries and, in parallel, the acquisition of companies with technologies that complement our own.

AT MINERAL PROCESSING: *How do you make sure that you retain a feeling for where the market is heading and what that market needs – does JOEST lead here, or does the company only react to market requirements?*

DR. MARCUS WIRTZ: No, proactive discussions with our customers are extremely important. This means that we have to have a presence, with qualified employees in the individual regions. We have highly competent managing directors in our subsidiaries, it is important here, above all, to also take account of special regional features. South America, for example, is different to Europe. Totally different structures. Listening is extremely important in this context, in order then to start being creative and power up development.

Here at our main location in Germany, we have our own development department, which then incorporates the corresponding feedback into its work. At the same time, we also founded in Australia a Competence Center for mining where the flows of information coming from our main markets in the mining sector converge.

AT MINERAL PROCESSING: *What are the essential focuses of machine development?*

DR. MARCUS WIRTZ: Over these hundred years of development, we have established a very broad spectrum of mechanical screens for the primary and secondary sectors. These are now also equipped with smart control systems. Our range of drive technologies enables us to produce linear, circular and elliptical-motion screens. The necessary control systems are assembled in-house. And we are continuously further refining the mechanical screens themselves, the drives and the smart control systems. For us, a “smart control system” means, for example, that the screen itself detects that the material has changed, maybe it has a higher moisture content, and is able to react immediately by changing the parameters. This is also where we see the future.

AT MINERAL PROCESSING: *At the start of July 2019, you celebrated the company's 100th anniversary with the employees and their families. What makes JOEST and its employees special today?*

DR. MARCUS WIRTZ: On the one hand, the fact that we have a broad positioning in the various industries, are already specialists in vibratory technology, but can also offer turnkey solutions, vibrating trough feeders, chutes and structural steel – we can do all of these. We also perform the planning, design and engineering. Our employees are the most important foundation for the company, we also offer training, and we have around thirty-five trainees each year. We also have a very great depth of production here at our location.

AT MINERAL PROCESSING: *What are your visions for the future?*

DR. MARCUS WIRTZ: One of our visions is a continuous process of growth – together with our customers and the markets. The

DR. MARCUS WIRTZ: Eine Vision besteht darin, dass wir einen kontinuierlichen Wachstumsprozess haben – mit unseren Kunden und mit den Märkten. So ist gerade die Entscheidung dafür gefallen, in Australien ein komplett neues Werk mit mehr als doppelter Kapazität zu bauen – um der wachsenden Nachfrage und Expansion in neue Marktsegmente und Industrien gerecht zu werden. Die Anforderungen im Primär- und Sekundärrohstoffbereich werden immer größer und denen können auch wir in Form von Komplettlösungen entsprechen.

Die Zukunft liegt natürlich ebenfalls im Bereich Industrie 4.0 – Lösungen dafür bieten wir jetzt schon an, möchten diese aber natürlich noch weiterentwickeln und weiterausbauen.

Ein anderer Bereich ist die Antriebstechnik. Da geht's um Standzeiten, Energieeffizienz, um die Verringerung von Lärmemissionen ...

AT MINERAL PROCESSING: *Welche Rolle spielt bei der zukünftigen Ausrichtung die Struktur des Familienunternehmens?*

DR. MARCUS WIRTZ: Wir haben kurze Entscheidungswege, sind sehr flexibel, man wird nicht extern gesteuert. Wir können uns langfristige Innovationen leisten. Uns interessiert bei der Ausrichtung immer die Langfristigkeit unserer Entwicklung mit Blick auf die Zukunft und unsere Kunden.

AT MINERAL PROCESSING: *Vielen Dank, Herr Dr. Wirtz, für das informative Gespräch!*

decision has just been taken, for instance, to build a complete new plant in Australia, with more than twice the previous capacity, in order to meet growing demand and be able to expand into new market segments and industries. Requirements in the primary and secondary resources sector are becoming ever greater, and we will also be able to accommodate them in the form of all-in solutions.

The future is also, of course, in the field of Industry 4.0 – we already offer solutions for this, but we intend, naturally, to further evolve and expand these.

Another focus is drive technology. Here the emphasis is on service-lives, energy-efficiency and reduction of noise emissions ...

AT MINERAL PROCESSING: *What role will the structure of the family-managed company play in its future orientation?*

DR. MARCUS WIRTZ: We have short decision-making paths, we are extremely flexible, and we are not externally controlled. We can allow ourselves long-term innovations. In terms of orientation, we are always interested in the longer-view perspectives of our development, with a focus on the future and on our customers.

AT MINERAL PROCESSING: *Dr. Wirtz, many, many thanks for this informative interview!*